I.N. 163.172

Wien IX Porzellang. 45.
17. Mai 1897.

Hochgeehrter Herr College!

Ihre admonitio habe ich mit gebührender Zerknirschung zur Kenntnis genommen, u. begünstigt von einigen zufälligen Erleichterungen meiner Arbeit soweit beherzigt, dass ich Ihnen die Anzeige der Strauss'schen Schrift für nicht allzu ferne Zeit in Aussicht stellen kann. Was Steins Nietzsche-Buch anbelangt, so ist mir auch diese Aufgabe dadurch etwas näher gerückt worden, dass nun eben in Frommanns Klassikern der Philos. eine Monographie v. A. Riehl über

Nietzsche erschienen ist, die ich
mit der Anzeige des Stein'schen
Buches verbinden möchte. Das Riehl'
sche Buch habe ich schon in d. Hand.
Sollten Sie aber vielleicht sonst
noch irgend welche Nietzscheana
auf Lager haben, so bitte ich sie
mir zu schicken – es geht dann
schon in Einem.
Sie können sich denken, wie oft
in diesen drangvollen Zeiten meine
Gedanken in Böhmen waren, u.
wie sehr ich mit dem Ausbruch
der Empörung über d. Sprachenverord-
nung sympathisirte. Gestern sandte
mir Marty den Wortlaut des
von den Prager Professoren beschlossenen
Protestes, mit dem Wunsche bei
einem womögl. Anschlusse der
Wiener Universität mitzuwirken. Was
ich thun kann, soll gewiss geschehen;

WIENER STAD

aber man hört hier in Wien, u. auch unter den Collegen, soviel seltsamen Ansichten über die bewußte Frage, daß ich zweifelhaft bin, ob etwas auszurichten sein wird.

Indem ich Sie herzlich begrüße u. Sie bitte auch Ihrer verehrten Gattin von mir u. den Meinigen die besten Grüße zu sagen, bleibe ich

Ihr freundschaftl. ergebener

Dvořák

…ADTBIBLIOT…
7